

Antwort

der Bundesregierung

auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Wolfgang Gehrcke, Monika Knoche, Werner Dreibus, weiterer Abgeordneter und der Fraktion DIE LINKE.
– Drucksache 16/13848 –

Finanzierung von Forschungsvorhaben und -einrichtungen in Hessen durch das Bundesministerium der Verteidigung

Vorbemerkung der Fragesteller

Die Aufrüstung und Modernisierung der Bundeswehr verschlingen Milliarden – nicht nur für die Beschaffung von Waffensystemen und anderem militärischen Gerät, sondern auch im Bereich Grundlagenforschung und Entwicklung zukünftiger Rüstungstechnologien. Im Jahr 2009 kann das Bundesministerium der Verteidigung wiederum ca. 1,1 Mrd. Euro für diese Zwecke ausgeben. Jährlich erhalten Großforschungseinrichtungen des Bundes und vergleichbare Forschungsinstitute vom Bundesministerium der Verteidigung projektunabhängige institutionelle Zuschüsse für ihre Arbeit in diesem Bereich. Darüber hinaus finanziert das Bundesministerium der Verteidigung auch einzelne Projekte in Forschungsinstituten und Hochschulen. Diese Form der Rüstungsforschung in Deutschland ist kaum sichtbar und war bislang selten Gegenstand der kritischen gesellschaftlichen Diskussion sowohl über die rüstungstechnologischen Pläne der Bundeswehr, wie z. B. die militärische Nutzung der Nanotechnologie, als auch über die forschungs- und wissenschaftspolitischen Konsequenzen militärischer Forschung an zivilen Universitäten.

1. An welchen Großforschungseinrichtungen des Bundes, vergleichbaren öffentlichen Forschungsinstituten, Hochschulen sowie hochschulnahen Forschungsinstituten (sog. An-Institute) in Hessen wird nach Kenntnis der Bundesregierung wehrtechnische Forschung betrieben?

Hessen verfügt weder über Großforschungseinrichtungen des Bundes, noch wird nach Kenntnis der Bundesregierung an vergleichbaren öffentlichen Forschungsinstituten, Hochschulen sowie hochschulnahen Forschungsinstituten wehrtechnische Forschung betrieben.

2. Welche Großforschungseinrichtungen des Bundes, sonstigen Forschungsinstitute und Hochschulen in Hessen haben seit 2000 Drittmittelzuwendungen?

*** Wird nach Vorliegen der lektorierten Druckfassung durch diese ersetzt.**

Die Antwort wurde namens der Bundesregierung mit Schreiben des Bundesministeriums der Verteidigung vom 12. August 2009 übermittelt.

Die Drucksache enthält zusätzlich – in kleinerer Schrifttype – den Fragetext.

gen des Bundesministeriums der Verteidigung (BMVg) erhalten (bitte aufgeschlüsselt nach Höhe der Zuwendungen, Verwendungszweck und Jahr)?

3. An welche Großforschungseinrichtungen, Forschungsinstitute und Hochschulen in Hessen wurden vom BMVg seit 2000 wehrtechnische und bundeswehrrelevante Forschungsvorhaben im Rahmen der Auftragsforschung vergeben (bitte unter Angabe des Projekttitels, der Projektlaufzeit und Höhe der Zuwendungen)?

In Hessen haben die in Anlage 1 erfassten Hochschulen Drittmittelzuwendungen und Mittel im Rahmen der Auftragsforschung des Bundesministeriums der Verteidigung seit 2000 erhalten.

4. Wurden in Verbindung mit der Vergabe der Forschungsaufträge im Sinne von Frage 3 mit den Drittmittelempfängern besondere Bedingungen vereinbart, die den bei Drittmittelforschung üblichen Publikationspflichten, wie etwa der Aufnahme in die Forschungsberichte der jeweiligen Hochschulen, entgegenstehen?

Wenn ja, welche, und wie begründen sich diese Ausnahmen?

Nein

5. Wurden seit 2000 über die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) wehrtechnische oder bundeswehrrelevante Forschungsvorhaben ausgeschrieben oder gefördert?

Wenn ja, welche Hochschulen und Forschungseinrichtungen in Hessen waren daran beteiligt (bitte jeweils unter Angabe der Höhe der finanziellen Förderung)?

Nein

6. Welche Großforschungseinrichtungen, Forschungsinstitute und Hochschulen in Hessen erhalten nach Kenntnis der Bundesregierung derzeit Drittmittelzuwendungen von privaten Unternehmen oder dem Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) für wehrtechnische und bundeswehrrelevante Forschung (bitte jeweils unter Angabe der finanziellen Förderung)?

Im Rahmen der Ressortzuständigkeiten werden durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) keine wehrtechnischen und bundeswehrrelevanten Forschungsthemen vergeben, sondern ausschließlich im Rahmen der Wahrnehmung von Ressortaufgaben durch das Bundesministerium der Verteidigung veranlasst. Der Bundesregierung liegen keine Erkenntnisse über Drittmittelaufwendungen von privaten Unternehmen für wehrtechnische und bundeswehrrelevante Forschung an Forschungseinrichtungen in Hessen vor.

7. Wie viele und welche der derzeit laufenden wehrtechnischen Forschungsprojekte von Forschungsinstituten und Hochschulen in Hessen werden gemeinsam von privaten Unternehmen und dem Bundesministerium der Verteidigung im Rahmen der Auftragsforschung finanziert?

Der Bundesregierung sind keine derzeit in Hessen laufenden wehrtechnischen Forschungsprojekte bekannt, die gemeinsam von privaten Unternehmen und dem Bundesministerium der Verteidigung im Rahmen der Auftragsforschung finanziert werden.

8. Wurde im Rahmen der Auftragsforschung bzw. der Vergabe von Drittmitteln an Forschungsinstitute und Hochschulen in Hessen auch Bundeswehrpersonal an den Forschungsarbeiten beteiligt, und wenn ja, an welchen wissenschaftlichen Einrichtungen, und wie viele?

Im Rahmen der Auftragsforschung bzw. der Vergabe von Drittmitteln an Forschungsinstitute und Hochschulen in Hessen wurde zum Teil auch Bundeswehrpersonal beteiligt. Dabei handelte es sich im Wesentlichen um technisches Personal der Wehrverwaltung. Eine statistische Erfassung dieser Einzelfälle erfolgte nicht.

9. In welchem Umfang und an welchen Hochschulen und wissenschaftlichen Einrichtungen in Hessen wurden seitens der Bundesregierung welche Forschungsvorhaben und -einrichtungen im Bereich der Friedens- und Konfliktforschung sowie der Rüstungs- und Standortkonversion institutionell oder projektbezogen seit 2000 gefördert (bitte jeweils unter Angabe des zuständigen Bundesministeriums)?

Die Bundesregierung hat in Hessen an Hochschulen und wissenschaftlichen Einrichtungen seit 2000 die in Anlage 2 aufgeführten Forschungsvorhaben und -einrichtungen im Bereich der Friedens- und Konfliktforschung sowie der Rüstungs- und Standortkonversion institutionell oder projektbezogen gefördert.

elektronische Vorabfassung*

Großforschungseinrichtungen des Bundes, sonstige Forschungsinstitute und Hochschulen in Hessen, die Drittmittelzuwendungen und Mittel im Rahmen der Auftragsforschung des Bundesministeriums der Verteidigung seit 2000 erhalten haben									
Art / Institut	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Projektname/-Beginn-Ende	(EURO)	(EURO)	(EURO)	(EURO)	(EURO)	(EURO)	(EURO)	(EURO)	(EURO)
Wehrmedizinische Forschung:									
Universität Gießen	372.051	411.777	409.574	21.372	26.261	110.123	85.953	0	0
für:									
Somatische Isoform von Angiotensin I Convertigenzym als möglicher Präditor einer okkulten Metastasierung bei Hodentumor (01.06.2004-30.06.2006)									
Etablierung molekularer und serologischer Verfahren zum Schnellaufweis des Q-Fiebers sowie Wirksamkeitsprüfung von Subunit-Impfstoffen (01.05.2000-31.05.2004)									
Neubewertung des Hörschaden-Risikos für Knalle, Explosionen und Dauerlärm (01.01.2000-31.12.2002)									
Entwicklung und Prüfung chemischer Verfahren zur Desinfektion von Bodenflächen und Fahrzeugen unter Feldbedingungen (01.10.2004-31.12.2006)									
Universität Wiesbaden	52.596	49.658	0	0	0	0	0	0	0
für:									
Entwicklung objektiver Persönlichkeitstests zu den Eignungsmerkmalen "Belastbarkeit" und Entscheidungsverhalten (01.07.1999-31.12.2001)									

I. Bundesministerium für Bildung und Forschung*Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung (HSFK)*

Förderkennzeichen	Thema	Laufzeitbeginn	Laufzeitende	Bundesmittel (EURO)	Zuwendungsempfänger
01LX9920	Demokratische Konsolidierung, Friedenslobbys und Nationalitätenpolitik im Rahmen der institutionellen Neuordnung in den jungen Demokratien: das Problem eines nachhaltigen ethnischen Friedens in den baltischen Staaten	01.03.2000	31.12.2000	143.062	Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung (HSFK)
HSF2000 /3	Institutionelle Förderung	01.01.2001	31.12.2001	208.116	Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung (HSFK)
01LX9921/1	Israelische und palästinensische Umweltorganisationen im nahöstlichen Friedensprozess. Ein Beitrag zu zivilgesellschaftlichen Handlungsmöglichkeiten in der Friedenskonsolidierung	01.01.2000	31.12.2000	155.228	Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung (HSFK)
HSF2001	Institutionelle Förderung	01.01.2001	31.12.2001	212.186	Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung (HSFK)
HSF2002	Institutionelle Förderung	01.01.2002	31.12.2002	220.000	Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung (HSFK)
HSF2003	Institutionelle Förderung	01.01.2003	31.12.2003	224.000	Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung (HSFK)
HSF2004	Institutionelle Förderung	01.01.2004	31.12.2004	228.480	Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung (HSFK)
HSF2005	Institutionelle Förderung	01.01.2005	31.12.2005	233.000	Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung (HSFK)
HSF2006	Institutionelle Förderung	01.01.2006	31.12.2006	233.000	Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung (HSFK)
HSF2007	Institutionelle Förderung	01.01.2007	31.12.2007	223.000	Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung (HSFK)
HSF2008	Keine institutionelle ¹ Förderung durch BMBF				

¹ Seit dem 1.1.2009 ist die HSFK auf Empfehlung des Wissenschaftsrates in die Leibniz-Gemeinschaft (WGL) aufgenommen und wird seitdem aus den WGL-Titeln gefördert.

elektronische Vorab-Fassung*

elektronische Vorab-Fassung*

elektronische Vorab-Fassung*